



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Kunst-Quiz: Rembrandt van Rijn*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)





<b>Thema:</b>	<b>Allgemeinbildungsquiz: Rembrandt van Rijn</b>
<b>Bestellnummer:</b>	<b>42938</b>
<b>Kurzvorstellung des Materials:</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Es gibt viele Gründe, sein Wissen zu einem berühmten Künstler zu überprüfen – zum Beispiel kurz vor dem Abitur. Besonders sinnvoll ist das aber, wenn die Fragen so aufgebaut sind, dass sie wirklich wichtige Bereiche abdecken.</li> <li>• Dazu kommt, dass selbst noch in den meisten falschen Antworten viel Richtiges untergebracht ist. Außerdem gibt es Erläuterungen zum Umfeld der Antworten. So versteht man wirklich was.</li> </ul>
<b>Übersicht über die Teile</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Allgemeines zu diesem Material</li> <li>• Die Fragen (zwei Seiten)</li> <li>• Lösungen und Erläuterungen dazu</li> </ul>
<b>Information zum Dokument</b>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ca. 6 Seiten, Größe ca. 200 Kbyte</li> </ul>

---

## **Zu diesem Material und seinem Ansatz**

### **Wann man dieses Material gut einsetzen kann:**

Da ist einige Zeit hart am Stoff des Lehrplans gearbeitet worden und nun möchte man das Angenehme der Abwechslung mit dem Nützlichen vertiefter Allgemeinbildung verbinden. Was liegt da näher als das zu tun, was seit einiger Zeit Millionen von Deutschen tun: Sie überlegen, raten, kombinieren und fiebern mit, bis die richtige von vier Lösungen endlich präsentiert wird. Wir beschränken uns bewusst auf drei Auswahlmöglichkeiten, um die Erfolgsquote und damit die Motivation zu erhöhen.

Übrigens: Man kann dieses Quiz sehr gut nutzen, um in ein Thema einzusteigen, es gewissermaßen in einem ersten Schritt zu „erkunden“. Oder aber man kehrt nach längerer Zeit (etwa kurz vor dem Abitur) zu einem Thema zurück.

### **Es geht nicht von vornherein um Wissen, sondern auch um produktives Raten**

Ziel ist es auch hier, nicht nur das vielleicht nur noch rudimentäre Wissen abzufragen, sondern Schüler zum Nachdenken und Kombinieren zu bringen. Wenn sie dann im Laufe der Zeit immer mehr in die Welt der Bildung einsteigen – umso besser. Vor allem bei der Besprechung der richtigen Lösung kann man manches einfließen lassen, was dann vielleicht besser hängen bleibt (nach dem Motto: Ach ja, wenn ich daran gedacht hätte usw.).

### **Beispiele für ergänzende Hinweise bei der Besprechung**

Überhaupt ist es uns wichtig, dass die Fragen nicht einfach nur beantwortet werden, sondern dass man die Antworten zum Anlass nimmt, ein bisschen tiefer in ihrem Umfeld nachzubohren, vielleicht anschließend sogar einiges genauer zu recherchieren.

### **Zum Umfang der Fragen und zur Zeitplanung**

Vom Umfang her kann es sinnvoll sein, sich auf etwa 15 Fragen zu beschränken (man lässt dann einige nicht so geeignet erscheinende einfach weg), denn wenn man sich für jede 2 Minuten nimmt, hat man am Ende genau noch die 10-15 Minuten, um zumindest einige der Fragen etwas genauer zu besprechen.

### **Vorschlag für den praktischen Einsatz**

Was den praktischen Einsatz angeht, so ist es sicher am besten, die Fragen auf eine Seite zu verkleinern und dann zu vervielfältigen – das liefere dann auf Einzelarbeit hinaus. Noch besser kann es sein, wenn man Gruppen bildet und jede Gruppe sich auf eine Lösung einigen muss. Das hat nicht nur den Vorteil, dass man Kopierkosten spart – sondern dass auch genau die Denk- und Diskussionsprozesse in Gang gesetzt werden, die man sich als Lehrer erhofft. Übrigens kann man auf das Kopieren ganz verzichten, wenn man die Fragen vorliest und die Gruppen dann zwischen den Lösungen auswählen lässt. Oder aber man kopiert die Fragen einmal auf Folien – dann hat man immer etwas zum Beispiel für Vertretungsstunden.

Übrigens kann man diese Auswahlfragen auch sehr gut mit Hilfe des Internets lösen lassen. Dann sollte man allerdings auch die falschen Alternativen klären lassen, soweit möglich und sinnvoll.

### **Zur Altersstufe der Adressaten**

Was die Altersstufe angeht, so sind die Fragen sowohl in der Sekundarstufe I (etwa ab Klasse 9) als auch in der Oberstufe einsetzbar – man kann sich der Herausforderung aber auch im Freundes- oder Bekanntenkreis stellen. Auf jeden Fall empfiehlt es sich, das vorliegende Quiz als Anregung zu nehmen, nach dem gleichen Schema selbst Fragen zu entwerfen.

10.) Was entwickelte Rembrandt während seiner künstlerischen Tätigkeit?		
A: einen außerordentlichen Sinn für Farben	B: einen genauen Blick für Perspektiven	C: besonders verdichtete Darstellung der Handlungen

11.) Was vermitteln uns die zahlreichen Selbstportraits Rembrandts?		
A: die Auseinandersetzung mit dem eigenen Alterungsprozess	B: seine Selbstverliebtheit	C: das Menschenbild des 17. Jahrhunderts

12.) In welchem finanziellen Zustand verstarb Rembrandt?		
A: in Reichtum	B: als Bürger der Mittelschicht	C: in absoluter Armut

13.) Wie viele Gemälde umfasst der <i>Passionszyklus</i> ?		
A: 5	B: 7	C: 9

14.) Was ist KEIN Gruppenportrait Rembrandts?		
A: <i>Die Anatomie des Dr. Tulp</i>	B: <i>Die Nachtwache</i>	C: <i>Tote Pfauen</i>

15.) Den Aufbau welchen Werkes Leonardo da Vincis studierte Rembrandt in den späten 1630er Jahren?		
A: <i>Mona Lisa</i>	B: <i>Das letzte Abendmahl</i>	C: <i>Venus in der Felsengrotte</i>

16.) Wodurch wurde Rembrandt in ganz Europa bekannt?		
A: Er malte für mehrere Monarchen.	B: Er reproduzierte und vervielfältigte seine Werke durch Radierungen.	C: Sein Vater war ein einflussreicher Kunsthändler, der den Namen seines Sohnes bekannt machte.

17.) Was findet man in Rembrandts berühmter Sammlung historischer und wissenschaftlicher Objekte NICHT?		
A: originale Büsten griechischer Philosophen	B: Waffen	C: Korallen

18.) Von wem wurde Rembrandts Kunst gelobt?		
A: von den Professoren der Kunstakademien	B: von den Dichtern des Sturm und Drang	C: vom englischen König Karl I.

19.) Wo wurde das Leben Rembrandts sehr häufig verarbeitet?		
A: in historischen Romanen	B: in Kinofilmen	C: in Liedern der Popkultur

9.) Mit welchem Monogramm signierte Rembrandt seine frühen Werke?		
A: RH	B: RV	C: RR

Rembrandt signierte seine ersten Werke mit dem Monogramm RH, später dann mit RHL, wobei das L für Leiden stand. Im Alter von 26 Jahren signierte der Künstler seine Gemälde erstmals mit dem Namen Rembrant, ab 1633 dann mit der heute üblichen Schreibweise Rembrandt.

10.) Was entwickelte Rembrandt während seiner künstlerischen Tätigkeit?		
A: einen außerordentlichen Sinn für Farben	B: einen genauen Blick für Perspektiven	C: besonders verdichtete Darstellung der Handlungen

Charakteristisch für Rembrandts Werke ist die verdichtete Darstellung der Handlung. Rembrandt versuchte, möglichst viele Details in seine Gemälde einzubauen, um ihnen über die einfache Darstellung eines Augenblickes hinaus die Fähigkeit des Erzählens zu verleihen. Ein Beispiel für die Darstellung einer komplexen Handlung ist Rembrandts Werk *Die Blendung Simsons*. Neben dem namensgebenden Prozess der Blendung des biblischen Richters wird auch noch die Vorgeschichte der Tat durch das Gemälde ersichtlich.

11.) Was vermitteln uns die zahlreichen Selbstportraits Rembrandts?		
A: die Auseinandersetzung mit dem eigenen Alterungsprozess	B: seine Selbstverliebtheit	C: das Menschenbild des 17. Jahrhunderts

Während seiner gesamten Schaffenszeit stellte sich Rembrandt in zahlreichen Selbstportraits dar. Besonders zu Beginn seiner Arbeit zeichnete er sich mit unterschiedlichen Gesichtsausdrücken und in unterschiedlichen Rollen, wie z. B. als Apostel Paulus. In seinem späteren Werk malte sich der Künstler dann immer öfter vom Alter gezeichnet. Diese Darstellungen vermitteln uns, dass sich Rembrandt offensichtlich mit seinem eigenen Alterungsprozess ausgiebig auseinander gesetzt hat.

12.) In welchem finanziellen Zustand verstarb Rembrandt?		
A: in Reichtum	B: als Bürger der Mittelschicht	C: in absoluter Armut

Da Rembrandt schon zu Lebzeiten ein bekannter und gefragter Maler war, lebte er eine Zeitlang in Wohlstand und unter guten Bedingungen. Leider war sein Lebensstil zu verschwenderisch und so passierte es, dass er 1656 in Konkurs ging. Zum Zeitpunkt seines Todes lebte Rembrandt in absoluter Armut.

13.) Wie viele Gemälde umfasst der <i>Passionszyklus</i> ?		
A: 5	B: 7	C: 9

Der *Passionszyklus* besteht aus 7 Gemälden, die die Kindheit und Passionsgeschichte Jesu thematisieren. Ursprünglich erhielt Rembrandt den Auftrag für die 5 Gemälde *Kreuzabnahmen*, *Kreuzaufrichtung*, *Himmelfahrt*, *Grablegung* und *Auferstehung*. Später ergänzte Rembrandt den Zyklus noch durch die Gemälde *Anbetung der Hirten* und *Beschneidung im Tempel*, welches heute nur noch als Kopie bekannt ist.

14.) Was ist KEIN Gruppenportrait Rembrandts?		
A: <i>Die Anatomie des Dr. Tulp</i>	B: <i>Die Nachtwache</i>	C: <i>Tote Pfauen</i>

*Die Anatomie des Dr. Tulp* entstand im Jahr 1632 im Auftrag der Chirurgengilde von Amsterdam. Er zählt zu den bekanntesten Gruppenportraits Rembrandts. Gezeigt wird eine öffentliche anatomische Vorlesung, welche dem Gemälde eine Handlung verleiht und die Abgebildeten in einem gemeinsamen Geschehen verbindet. Auch das Gemälde, welches heute unter dem Titel *Die Nachtwache* bekannt ist, zählt zu den bekanntesten Gruppenportraits Rembrandts. Der Künstler malte es 1642 im Auftrag der Gilde der Büchenschützen. Auch in diesem Gemälde band Rembrandt die Abgebildeten in eine Handlung ein. Das Werk *Tote Pfauen* ist ebenfalls von Rembrandt. Es handelt sich hierbei aber nicht um ein Gruppenportrait, sondern um das einzige bekannte Stillleben des Niederländers.



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Kunst-Quiz: Rembrandt van Rijn*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

